



Weisung zum Verfahren beim Verdacht der Unlauterkeit in der Wissenschaft

(vom 11. November 2003)

Die Erweiterte Universitätsleitung beschliesst:

§ 1 Grundsatz

Wahrhaftigkeit und Fairness sind fundamentale Bedingungen wissenschaftlicher Arbeit.

Die Universität ist verpflichtet, diesem Grundsatz in ihrem Bereich Nachachtung zu verschaffen.

§ 2 Unlauterkeit in der Wissenschaft

Besteht der begründete Verdacht einer Unlauterkeit in der Wissenschaft an der Universität, wird ein Verfahren zur Feststellung eines Fehlverhaltens durchgeführt.

Ein Fehlverhalten in der Wissenschaft liegt vor, wenn falsche Angaben gemacht werden, geistiges Eigentum anderer verletzt wird oder eine Forschungstätigkeit auf andere unlautere Weise beeinträchtigt wird (Anhang 1).

§ 3 Zuständigkeit

Die Fakultätsversammlung wählt aus ihrer Mitte oder aus dem Kreis ihrer ehemaligen Mitglieder zwei Vertrauenspersonen als Kontaktpersonen und für Ermittlungen beim Verdacht wegen Unlauterkeit in der Wissenschaft.

Der Universitätsleitung obliegen die Entscheidungen beim Verdacht wegen Unlauterkeit in der Wissenschaft.

§ 4 Verfahren

Werden Angehörige der Universität auf ein Fehlverhalten in der Wissenschaft aufmerksam oder haben sie einen begründeten Verdacht der Unlauterkeit in der Wissenschaft, sind sie gehalten, umgehend eine Vertrauensperson der Fakultät zu kontaktieren (Anhang 2).

Hält die Vertrauensperson eine Ermittlung für angezeigt, informiert sie umgehend die Dekanin oder den Dekan und die Rektorin oder den Rektor.

Die Rektorin oder der Rektor informiert die Mitglieder der Universitätsleitung und den Rechtsdienst der Universität.

Die Universitätsleitung beauftragt die Vertrauensperson der Fakultät mit der Ermittlung und ersucht sie um eine Stellungnahme. Bei Bedarf kann die Universitätsleitung zur Unterstützung der Ermittlung eine Untersuchungskommission einsetzen oder auch eine externe Begutachtung veranlassen.

Die Vertrauensperson oder die Untersuchungskommission trifft die erforderlichen Abklärungen, hört die Betroffenen an und stellt fest, ob ein Fehlverhalten in der Wissenschaft vorliegt.

Die des Fehlverhaltens verdächtige Person hat das Recht, die Akten einzusehen und ihrerseits Stellung zu nehmen. Sie kann eine Anhörung durch die Universitätsleitung verlangen.

Die Universitätsleitung entscheidet aufgrund der vorliegenden Stellungnahmen und Gutachten sowie einer allfälligen Anhörung über das weitere Verfahren und die zu treffenden Massnahmen.

§ 5 Weitergehende Information

Die Universitätsleitung entscheidet, ob weitere Instanzen informiert werden und unter welchen Umständen eine öffentliche Mitteilung erfolgt.

Ein abschliessender Befund muss veröffentlicht werden, wenn bereits die Einleitung der Ermittlung öffentlich bekannt gemacht wurde oder wenn die des Fehlverhaltens verdächtige Person dies verlangt.

Bei einer öffentlichen Mitteilung werden die Persönlichkeitsrechte der Betroffenen gewahrt.

§ 6 Schlussbestimmung

Die Weisung tritt auf den 1. Dezember 2003 in Kraft.

Im Namen der Erweiterten Universitätsleitung

Der Rektor:
H. Weder

Der Aktuar:
K. Reimann

Anhang 1: Fehlverhalten in der Wissenschaft: Beispiele

Ein Fehlverhalten in der Wissenschaft liegt vor, wenn

- a) falsche Angaben gemacht werden, z. B. durch
 - das Erfinden von Daten,
 - das Verfälschen von Daten,
 - das Weglassen von relevanten Daten,
 - unzutreffende Angaben über den Publikationsstatus eigener Arbeiten;

- b) geistiges Eigentum anderer verletzt wird, z. B. durch
 - die unbefugte Verwertung von Ideen oder Forschungsergebnissen,
 - den unberechtigten Anspruch der Autorschaft oder der Erstautorschaft,
 - den unberechtigten Anspruch oder die unberechtigte Annahme einer Mitautorschaft,
 - die Nichterwähnung von Forschenden, die einen wesentlichen Beitrag zum Projekt geleistet haben;

- c) die Forschungstätigkeit auf andere unlautere Weise beeinträchtigt wird, z. B. durch
 - die Beseitigung von Primärdaten,
 - die Publikation unzureichend geprüfter Forschungsergebnisse,
 - die Unterlassung einer korrigierenden Mitteilung, falls bereits publizierte Forschungsergebnisse als unzuverlässig erkannt wurden.

Anhang 2: Responding to violations of ethical standards

„One of the most difficult situations that a researcher can encounter is to see or suspect that a colleague has violated the ethical standards of the research community. It is easy to find excuses to do nothing, but someone who has witnessed misconduct has an unmistakable obligation to act. At the most immediate level, misconduct can seriously obstruct or damage one’s own research or the research of colleagues. More broadly, even a single case of misconduct can malign scientists and their institutions, result in the imposition of counterproductive regulations, and shake public confidence in the integrity of science.

To be sure, raising a concern about unethical conduct is rarely an easy thing to do. In some cases, anonymity is possible – but not always. Reprisals by the accused person and by skeptical colleagues have occurred in the past and have had serious consequences. Any allegation of misconduct is a very important charge that needs to be taken seriously. If mishandled, an allegation can gravely damage the person charged, the one who makes the charge, the institutions involved, and science in general.

Someone who is confronting a problem involving research ethics usually has more options than are immediately apparent. In most cases the best thing to do is to discuss the situation with a trusted friend or advisor. In universities, faculty advisors, department chairs, and other senior faculty can be invaluable sources of advice in deciding whether to go forward with a complaint.

An important consideration is deciding when to put a complaint in writing. Once in writing, universities are obligated to deal with a complaint in a more formal manner than if it is made verbally. Putting a complaint in writing can have serious consequences for the career of a scientist and should be undertaken only after thorough consideration.“

National Academy of Sciences (NAS),
National Academy of Engineering (NAE),
Institute of Medicine (IOM):
On Being a Scientist: Responsible Conduct in Research.
By the Committee on Science, Engineering, and Public Policy.
Washington, D.C.: National Academy Press (1988), Second Edition 1995.

Anhang 3: Empfehlungen von Akademien und Forschungsgemeinschaften

(nachgeführt am 30. Mai 2014)

1. Akademien der Wissenschaften Schweiz:

Wissenschaftliche Integrität - Grundsätze und Verfahrensregeln, 2008.

Autorschaft bei wissenschaftlichen Publikationen – Analyse und Empfehlungen, 2013

Link: <http://www.akademien-schweiz.ch/index/Publikationen/Richtlinien-Empfehlungen.html>

2. Biotechnology and Biological Sciences Research Council (BBSRC):

Statement on Safeguarding Good Scientific Practice, October 2013.

Link: <http://www.bbsrc.ac.uk/organisation/policies/position/policy/good-scientific-practice.aspx>

3. Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG):

Vorschläge zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. DFG-Empfehlungen der Kommission „Selbstkontrolle in der Wissenschaft“. Bonn, 2013, ergänzte Auflage.

Link: http://www.dfg.de/foerderung/grundlagen_rahmenbedingungen/gwp/

4. European Commission's Information Society Technologies (IST)

An EU Code of Ethics for Socio-Economic Research. The Institute for Employment Studies, 2004.

Link: <http://www.respectproject.org/ethics/412ethics.pdf>

5. Canadian Institutes of Health Research (CIHR)

Natural Sciences and Engineering Research Council (NSERC)

Social Sciences and Humanities Research Council (SSHRC):

Tri-Agency Framework: Responsible Conduct of Research, 2011

Link: <http://www.rcr.ethics.gc.ca/eng/policy-politique/framework-cadre/>

6. Medical Research Council (MRC):

Good research practice: Principles and guidelines (MRC ethics series), Medical Research Council, 2012

Link:

http://www.mrc.ac.uk/Ourresearch/Ethicsresearchguidance/Researchpractice/principles_guidelines/index.htm

7. National Academy of Sciences (NAS),

National Academy of Engineering (NAE),

Institute of Medicine (IOM):

On Being a Scientist: Responsible Conduct in Research. By the Committee on

Science, Engineering, and Public Policy. Washington, D.C.: National Academy Press 1995.

Link: http://www.nap.edu/openbook.php?record_id=4917

Responsible Science: Ensuring the Integrity of the Research Process. By the Committee on Science, Engineering, and Public Policy. Washington, D.C.: National Academy Press 1993.

Link: <http://www.nap.edu/openbook.php?isbn=0309047889>